Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1902

95 (26.2.1902) Morgenblatt

Möchentlich zwölf mal.
Abonnementedpreis:
Biertetjährlich:
Matscrube durch eine Agentur bezogin: 2 Mart 80 Pf., in das Hais of Boit offine Hair gebühr 2 Mart 80 Pf., in das Hair 80 Pf., in das Hair 80 Pf.
Borans bezahlung. mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Perlosungsbeilage.

Sprechftunde ber Rebattion 4-6 Hhr.

Telephonanfchluß Rr. 401.

Muzeigegebilbr : Die einfpaltige Rolonelzeile ober beren Raum 1 Pf., für auswärtige Inferate 20 Bf., Retlamezeile 60 Bf.

in der Anzeigen Expe-dition der "Badischen Landeszeitung", Karls-ruhe i. B., Hirichstraße 9, sowie in allen Bareaur der noncen = Expedition. Andolf Moffe.

Nr. 95.

Rarlsruhe, Mittwod, 26. Februar 1902.

Morgenblatt *

Badifcher Landtag.

3meite Rammer. Musführlicher Bericht über die 42. Sigung.

8 Rarleruhe, 25. Febr.

Schluß aus der Parlamentsbeilage.

Abg. Wacker (Centr.): Auf mehr als allen anderen Gebieten sind auf dem Gediete des Kultus Gegensätze vorhanden und das dem so ist, haben Sie aus dem letten Teil der Aussichtrungen des Vorredners entrnehmen können. Es hat ihn offendar gedrängt, das zum Ausdruck zu dringen, odwohl man nicht zugeden kann, daß es zu seinen Ausgaden in seiner Eigenschaft als Berichterstatter gehört. In der Budgettom mission haben wir derartige Gedanlen nicht ausgetauscht. Ich mits vorad die Bemerkung machen, daß ich durchaus nicht als richtig zugeden kann, daß nach kurzem Kanmpfe ein modus vivendi gesunden worden ist, mit welchem beide Teile zufrieden sein könnten, ich sann nicht zugeden, daß die Laudsstände das Ihrige dazu beigetragen haben, daß dieser modus vivendi, den man auf jener Seite des Hauses auzunehmen scheint, sich eingelebt hat, ich ann nicht zugeden, daß die Partei, welcher der Berichteiter angehört, es irgendwie erleichtert hat — ich muß das Gegentzil selstielen —, daß sie jederzeit nach Möglichkeit es erschwert hat, wenn es sich um Bewilligung von Budgetpositionen handelte. Sie haben aus dem letzen Teil der Ausführungen entnehmen können, daß leider die Gegensätze nicht ruhen und daß die Rämpfe nicht als beendet ausglehen sind, wenn die Gegensätze auch in anderer Form zum Ausdruck gedracht werden wie früher. Das Geseh von 1860 dewegen und auch darauf bleiben wolsen. Umsonehr meine ich, sollte die Hoffnung berechtigt sein, die Beit zu erleben, in der man sich auf diesem Boden zusämmennindet, das ver genen den Boden verdensen werden werden werden wolsen. Umsonehr meine ich, sollte die Hoffnung berechtigt sein, die Valationalliberalen nicht ausgenommen. Wir verkennen durchgus nicht, daß es ein sehr großer Unterschied ist, wie ein bestimmtes Geseg angewandt wird, das darf man von allen Gesen sagen, mehr aber noch von den Kirchengesen. Die Wirtung eines Gesens hangt nicht blos vom Inhalt desselden nicht man von allen Gesen sagen, mehr aber noch von den Kirchengesen. Schluß aus ber Parlamentsbeilage. Die Birkung eines Gesess hängt nicht blos vom Inhalt desselben ab, sondern von der praktischen Durchführung und von dem Geiste, von welchem die praktische Anweisung beseelt ist. Häusig ist die Art der Anwendung des Gesets schlimmer als das Gesetz selbst und auch umgekehrt. Damit kann man uns aber nicht zumuten, den Kampf gegen die Gesetz deswegen aufzugeden, weil ihre Anwendung eine bessergen vorden ist. Wir können uns auch deswegen nicht beruhigen, weil wir uns sagen müssen: wenn heute die Anwendung eines bestimmten Gesetzes als eine gute, freundliche, wohlwollende bezeichnet werden kann, wer bürgt uns dafür, daß sie auch morgen die gleiche sein wird? Wir haben mehr als einmal erlebt, daß auf förmliches Drängen aus der Mitte dieses Hauses manches Gesetz schärfer angewendet worden ist, als es bisher üblich gewesen ist. Beichter war es wohl niemals, bessende Hales dan die Gesegswerke zu legen, als es setzt der Fall ist. Die gebunden. Der Berichterstatter hat davon in einem Lone gesprochen, womit ich mich nur einverstanden erklären kann. Die kirchliche Gesmeinschaft, nicht zulezt die katholische, gehört zu den ideellen sittlichen womit ich mich nur einverstation ertaren tann. Die kregitige Germeinschaft, nicht zulest die tatholische, gehört zu den ideellen stitlichen Mächten, an deren Arbeit und Birken der Staat das größte Juteresse haben muß. Je mehr die staatlichen Mächte das Gebiet ihrer Aufgaben erweitern, je mannigsaltiger und tieser der Staat mit seinem Streben und Wirken in alle öffintlichen Verhältnisse eingreift, desto mehr begegnet er dem Wirken der tirchlichen religiosen Mächte. Wenn mehr begegnet er dem Wirten der tirchlichen reiziofen Nachte. Wenn also der Staat unter Berückfichtigung dieser undeftreitbaren Thatsache freundlich, wohlwollend und helsend den tirchlichen Mächten entgegen-tommt, so fordert er damit sein ureigenftes Interesse. Das hat irüher der Koslege Fieser zu wiederholten Malen auseinandergesett. Das wichtigste Recht ist das Recht der sog. Missälligteitserklärung. Es kann bei uns ein tirchliches Amt nicht vergeden werden, ohne das die staatlichen Gewalten nicht mitzusprechen hätten. Die Herren werden wohl mit mir einverstanden sein, wenn ich sage, ein möglicht intatter Alerus ist nicht bloß ein dringendes Bedürfnis der sirchlichen, sondern muß auch ein wichtiges Interesse der Staatsgewalt sein. Der Staat soll unter seinen Umptänden das Recht der Mißsälligkeitserslärung anwenden deswegen, weil die vorgeschlagene Persönlichteit eine Standess oder Berufspflicht erfüllt hat, auch wenn die Art dieser Erfüllung da oder dort nicht verstanden ist. Ich möchte dann noch hinzusigen, daß er auch nicht Anwendung sinden sollte wegen längst vergangener Dinge, über die schon Graß gewachsen ist. Das Ne die in idem dürfte auch zu Gunsten tatholischer Priester gesten. Bas das landesherrliche Batronatsrecht angeht, so darf man hoffen, daß die Grundsäge angewendet werden, nach denen die Stellung im Staatsdienste sessyndsen sied. Im Allgemeinen soll auch hierbei das Dienstalter entschröden. Die Bewegungsfreiheit der katholischen Rieche muß eingerichtet und gemessen werden mit katholischem Maßiab. Unsere Beryältunssessind vielsach ganz anders als die anderer Religionsgemeinschaften. Wir lichen Gewalten nicht mitzusprechen batten. Die Berren werben wohl

können nicht eindringlich genug bitten, daß die Regierung und das Kultusministerium unbeeinflußt ist und bleibt von dem Geschrei dieser oder jener einzelnen Presorgane und hätten wir es auch zu thun mit der Presse einer ganzen Partei. Dieseuigen Staatsbürger, die sich um die Jahne des Gentrums geschart haben, waren noch immer die loyalsten. Soweit es sich um bestehende Geses handelt, haben wir im Wesentlichen teine besondere Aenderung zu verzeichnen. Wir begrüßen mit großer Freude und Genugthuung die Nenderung am Regierungstisch; ich im förmlich versucht zu aratulieren, daß die jehigen Derrem vom eigents Wesentlichen keine besondere Aenderung zu verzeichnen. Wir begrüßen mit großer Freude und Genugthuung die Aenderung am Regierungstisch; ich din körmlich versucht, zu gratulieren, daß die jedigen Herren vom eigentlichen Kulturkamps ganz freie Hände haben. Das erleichtertes und, über derartige Dinge zu sprechen. Auch der alteste der Herren da drüben ist erst im Jahre 1877 gekommen; ich bedaure, daß auch nach dieser Zeit noch Kulturkampsreden gehalten worden sind. (Abg. Binz: Das freut und, daß Sie das bedauern.) Wenn ich das damit schon machen kann, dann ist es mit allerdings sehr leicht, Ihnen eine Freude zu machen. Der Kreise sind im Lande sehr viele, die es mit mir bedauert haben. Benn Sie das nicht wissen sollten, nun dann könnte über die Wlindheit der Nationalliberalen geschrieben werden. (Große Heitert.) Wir verstennen nicht, daß das Kultusministerium auch mit auderen Schwierigkeiten zu rechnen hat, nicht bloß mit dem Faltor, den wir vertreten. Wir wollen mit einem großen Maß von Bertrauen den Thaten des Ministeriums entgegenssehen. Der Negierung muß Dank und Anersennung dassür ausgesprochen werden, daß sie gerecht und wohlwollend zu handeln gesonnen ist; ich glaube es auch thun zu müssen dennen wir zu niemals ein Hehl zeichadet der Zwischenbernertung des Herrn Kollegen Binz und undessichadet der Zwischenbernertung des Herrn Kollegen Binz und undessichadet der Konstigen Gegenscher uns beschadet von Zuch habe dem Kunssen den wir zu niemals ein Hehl zeben, zu haben, Ich habe dem Kunssen den wir zu niemals ein Hehl zeben, den Gang aller menschlichen Dinge angetreten hat, ihr der Tribut gezollt werden, daß es das Ministerum der Geradheit und Gerechtigkeit gewesen ist, die gerunden den Fommenden Thaten diese Ministerums entgegansehen und alaube berechtigt zu sein, dem Bunsche Ministerum einen politischen Freunden den Immenden Thaten dieses Ministerums entgegansehen und eleies Ministerums entgegansehen und eleies Ministerums entgegansehen und eleies weiner mit meinen politischen Freunden den tommenden Thaten diefes Wein fteriums entgegensehen und glaube berechtigt zu fein, dem Bunsche Ausbruck zu geben, daß die Tage des Bartens und des Harrens in Kurze ihr Ende erfahren, wenn auch nicht von heute auf morgen. (Beifall

Staatsrat Frbr. v. Duich: Ich möchte junächst meiner Genug-thuung Ausdruck geben, das fämtliche Positionen von der Kommission bewilligt worden sind. Der Abg. Wacker hat vor allem feinen und feiner Partei prinzipiellen Standpuntt bezüglich ber fog. Kampfgesete gewahrt. 3ch will dahingestellt sein laffen, ob die Gesete, die noch beneben, wirtlich den Namen Kampfgesete verdienen over ob sie nicht vielmehr im Großen und Ganzen dasjenige Maß der Rechte darstellen, die auch der Staat der Rirche gegenüber beaufpruchen miß. Auf Einzelheiten möchte ich nicht eingehen. Gin unmittelbarer Anlaß zu irgendwelcher gesetzgeberischen Attion ist meines Grachtens nicht gegeben. Gine Reibe von Besetzesantragen vom Centrum sind hier angenommen, von ter Ersten Kammer aber verworsen worden, sie sind jest nicht wieder eingebracht worden. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß seitens der Bartei worden. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß seitens der Partei des Herrn Wäcker eine Erörterung dieser Frage jest nicht beabsichtigt ist. Ich glaube, daß bei tirchenpolutischen und anderen Gesesen die Anwendung die Hauptsache ist und ich möchte in Anspruch nehmen, nicht bloß für das Ankusministerium, wie es jest besteht, sondern auch für den hochverdienten Staatsmann, der lange Jahre an dieser Stelle gestanden hat, daß während seinen Antisseit nicht etwa eine Zeit des Kampses geweien ist, sondern daß es sein Bestreben war, die Geses allmählich zu mildern und auf das richtige Maß zurückzusühren. Bezüglich der Otissäusserilärung möchte ich die Thatsache hervorheben, daß diese Dinge in durchaus friedlicher Beise nich vollziehen. Fregendwelche Schwierigteiten sind nicht entstanden. Im Laufe von neun Jahren sind, wie mie eben mitgeteilt wird, nur drei hälte vorgekommen, in welchen die Ausställigkeitserikung Unwendung sand. (Abg. Binz: Hört! Hört!) Das ist doch eine Baht, die darauf hinweist, daß von einem Kamps nicht die Rede sein kann. Soweit ich es übersehn dann, liegt ein Frand zu Beschwerden im Allgemeinen nicht vor. Benn der übg. Wacker bezüglich des landesherrlichen Batronatsrechts die Bitte aussprach, diesenigen Grundsste werden.

Batronaisrechts die Bitte aussprach, diesengen Grundschie anzuwenden, bie bei Besehung von Staatsämiern angewendet werden, so kann ich nur sagen, daß das jest schon geschieht und das Dienstalter in volle Berücksichtigung gezogen wird. Ich werde meine Haltung nicht davon abhängig machen, was in der einen oder anderen Presse steht. Der Mittelweg wird wohl hier immer der beste sein. Benn der Abg. Wacker in dieser Beziehung einen Vorwurf gegen die Nationalliberalen erhoben hat, so muß ich sagen, daß die Centrumspresse auf dem Gebiete schließlich dasselbe thut, was die Vreise anderer Varieien thut. Die Cigenschaften der Geraddeit was die Breffe anderer Barteien thut. Die Eigenschaften der Geradheit und Gerechtigteit werde ich auch meinerseits bethätigen, ob es aber bei aller Geradheit und Gerechtigfeit möglich ift, alle Bunsche zu besteidigen,

das ist eine andere Frage.
Abg. Hug (Centr.) beschwert sich, daß die Spitalpfarrkirche in Konstanz den Katholiten entzogen und den Alttatholiten zur Benützung zugesprochen sei. Diese Masnahme stehe mit den zissermmäßigen Ans

hängern ber beiden Religionsgemeinschaften im Biderspruch. Der Redner versucht dies am Besuch des Gottesdienstes nachzuweisen; es bestehe jedenfalls ein großes Misverhältnis nach dieser Richtung hin. Die Beiträge, die seitens des Staates geleistet werden, jollen bemeisen werden nach der Zahl der Römisch-Katholisichen und der Altsatholisen. Das Altsatholistengeset werde von den Römisch-Katholischen als ein schwerer Misstand empsunden.

ichen und der Alttatholiten. Das Alttatholitengeset werde von den Kömisch-Katholissen als ein schwerer Misstand empsinden. Bei einem großen Teil der Atttatholiten liege zwar ein Rotstand vor, aber sie sollten aus eigenen Mitteln das beschaffen, was zur Abstellung desselden nötig sei. Der kaholische Kriester habe dei seiner Investitur den Eid zu leisten, daß er die katholische Keiligion hochhalte. Gine Bestimmung im § 2 des Altkatholisengesels fordere aber geradezu dazu heraus, einer anderen Religionszenenisschaft deizutreten. Eine Anderenng des Gesehs misste herbeigesührt werden. Dadurch würde ein Wert geschaffen, das im Interesse des Friedens liege. (Beisall im Centrum.)

Ministerialdireitor Hübsch führt aus, daß das Altkatholisengeset im Jahre 1874 einmal argenommen worden und das man auch damit rechnen müsse. Der vom Abg. Hug angeregte Entwurf habe seine Schwierigkeiten. Benn einmal eine Ausstehung des Geseßes erfolgen solle, so müsse ehen eine Entschädigung an die Altkatholisen aus staatslichen Mitteln erfolgen. Man tönne nicht davon sprechen, daß den Kömisch-Katholischen Bermögen entzogen worden set. Die Berhältnisse in Konstanz seine so, daß die Altkatholisen die Spitatsliche in Benuhung haben und auch die darauf ruhende Pründe beziehen, nebenbei noch einige Unterstützungen in Söhe von 150 M. Die Kömisch-Katholischen haben das Münster, die Stephanststirche und die Klossersiehen, nebenbei noch einige Unterstützungen in Höhe von 150 M. Die Kömisch-Katholischen haben das Münster, die Stephanststirche und die Klossersiehen ger Benuhung. Eine Eingabe, die sich mit Borschlägen zur Könderung der bestehenden Berhältnisse beschäftige. der sich im Allgemeinen mit den Kusssührungen des Albg. Duz, so daß er, Nedner, die stielnen mit den Kusssührungen des Albg. Duz, so daß er, Nedner, die stielnen mit den Kusssührungen des Albg. Duz, so daß er, Nedner, die stielnen mit den Kusssührungen des Albg. Duz, so daß er, Nedner, die kleierteit.) So traß, wie der Borredner gesagt, sie der Kotst konstanz solle jedenfalls eingehe

Abg. Berth (Centr.) bringt einen abnlichen Bunfch wie ber Abg.

werden.

Abg. Serth (Centr.) bringt einen ähnlichen Bunsch wie der Abg.
Dug vor.

Abg. Bing (nat-tib.): Ich meine, es liegt fein Grund vor, den
Alfatholisen die Rechte, die ihnen jeht zustehen, irgendwie zu schmäsern.
Sie sind, wie mir scheint, bescheider genug Die Beschwerden, die von
römisch-katholischer Seite hier vorgebracht worden, scheinen mir bei dem
heutigen Stande der Sache als undegründet. Die Ausschlütungen des
Abg. Wäcker werden vielleicht wieder, was ich von vornheren des
heutigen Stande der sond der ausschlützungen in der Abg. Zehnter einmal bedauert hatte die aus der attionalliberalen Partei Abeen sommen, von
denen der Abg. Zehnter glaubte sagen zu dürsen, daß sie im Reichstags
sehrt gering geschätzt wirden, Rustursampfreden. In anderen Partamenten wird aber auch von Zeit zu Zeit von solchen Dingen geradet.
Der Abg. Backer hat auch in seinen Aussschlützungen gesagt, es handes
sich hier um nämpse, die als historisch dezeichnet werden töhnten. Ich jage, ich
habe das mit Genugthuung empfunden, weil denn doch in der Presse der
Gentrumshartes sehr der Vornwert vernommen wird, daß die nationaleilberale Partei diesinge seh die biesen Kampf, den man Kinstursampf nennt,
erfinalig entsacht bade. Davon samt selbsverständlich seine Nede sein.
Benn die Gentrumspresse immer wieder dernauf abgeben zu sollen glaubt,
for rechnet sie mit der Umwissenschlang wiesen schaassgewalt und
Kiesen die Gentrumspresse immer wieder Arnauf abgeben zu sollen glaubt,
for rechnet sie mit der Umwissenschlang wiesen schaassgewalt und
Kiesen die Bedergung, das die lieberale Partei überall mich mehr und das
Kiesen die liebezegung, das die lieberale Partei überall mich mehr und die
weniger gethan hat — und zwar auch in den Katuschampfgeiten. — als
mit Entschenden sie den kaltuschampfen gebonnen sit und Kampflessen eine Stundenschleit gegen
die studenpolitischen Staat gesonnen sind. Im Sachen der
Abg. Wacker dat auch ein errentiges und darführe Bache der Schale, wie zuschlassen führ, das sin Haben.
Ausgeschaften der ergeichen der

Geschichtskalender.

26. Februar. 1802. Bittor Ongo, frangofifcher Dichter, Befangon. — 1815. Napoleon I. fluchtet nach Elba. — 1834. Alois Seneselder, Ersinder der Lithographie, † München. — 1835. Mich. Andree, Geograph, Braunschweig. — 1844. Biftor v. Podbielski, preuß. Staatsminister, Tranksurt a. D. — 1861. Ferdinand, Fürst von Bulgarien, *. — 1871. Präliminarsrieden zwischen Deutschland und Franfreich ju Berfailles. - 1901. Bermann Coftenoble, Berleger, + Jena.

Rachbarsfinder.

Homan von B. v. d. Landen.

"3ch war fo jung, Tante Bely und Edmund redeten fo gu wir — Sie und ich arm — damals schien mir unsere Berbindung so aussichtslos. Aber ich will mich auch nicht beffer machen. Jest weiß ich langft, daß ich erbarmlich, feige und treulos gehandelt habe. Die Strafe ift nicht ausgeblieben; ich leibe namenlos, Stephan; benn feit ich Gie wiedergesehen, feitbem weiß ich, daß ich Sie, nur Gie ftets geliebt habe, baß Gie burch mich einfam geworben find. Stephan, fagen Gie ein erlöfendes Wort, fagen Sie, daß Sie mir vergeben, daß —" die Worte versagten ihr, und aufschluchzend verbarg sie ihr Antlig in ben Sanden.

Gine machtige Erregung durchbebte Stephan, - aber die Liebe, die fie felbst getotet, wurde in seinem Bergen nicht wieder lebenbig. Doch er hatte Erbarmen mit ihrem Jammer, und leife legte er feine Sand auf ihre Schulter; fie gudte unter Diefer Berührung zusammen.

"Onabige Frau - Sidonie," feien Sie ftart, ich tann Sie

nicht weinen feben!"-

Langfam fanten ihre Bande berab, und ihre Mugen richteten fich mit dem Ausdruck heißer, verzehrender Liebe auf ihn. Stephan konnte ben Blick nicht von ihr wenden, und fie fühlte mit angftvollem Bittern, daß dies die Stunde mare, wo fie ihn guruckgewinnen oder verlieren mußte - auf ewig. Gine mahnfinnige, verzweiflungsvolle Angft überfam Gie.

Rein, nein, nicht verlieren, ich will Dich nicht verlieren," stieß sie hervor und streckte die zitternden Sande nach ihm aus, jammervolles Fleben im Blick. Ihre hohe Gestalt wantte, aber sein starter Arm hielt sie; sie ruhte an seiner Brust, und ihr Ropf fant langfam auf feine Schulter. Die Blicke Stephans hefteten fich auf ihr Antlig, und burch feine Geele gitterte noch einmal all das längst begrabene Beh und das Glud vergangener Tage, ba fie beide jung und hoffnungsreich und gläubig ins Leben geschaut hatten, die erste Liebe im herzen.

"Iticht fo verzweifelt, Gibonie," fagte er fauft. "Stephan, Du liebst mich, liebst mich doch," flufterte fie, "geh' nicht von mir; ich will gut machen, jo viel ich fann. Sag', daß Du mir vergeben haft, daß Du mich noch liebst und -"

Sibonie," entgegnete er noch milber, "laß die Bergangenheit vergangen fein, wir fonnen unfere Butunft nicht baran anfnüpfen, weil wir felbit andere geworden find, und weil es fur und feine gemeinfame Bufunft mehr giebt.

Sie blickte ihn ftarr und verftandnislos an; bann tam ein schmerzlich halblautes Auflachen von ihren Lippen.

Mein Mann - meine Che -" ftieß fie hervor, "weder ber eine noch die andere bedeuten für mich eine Feffel. Du weißt es ja doch, daß ich ihn nie geliebt habe, - jest haffe

Und in ihren Mugen leuchiete ein Blick auf, ber ihn mit Entjegen erfüllte.

"Sibonie, nehmen Sie bies Bort gurud. 3hr Mann ver-Dient mahrlich Befferes für feine Liebe, Die Ihnen ben himmel auf Erden ichaffen mochte," fagte Basmer ernft , "und Sie muffen wahrlich fehr gering von mir benten, wenn Sie meinen, ich tonne auf Diefen schmählichen Sandel eingehen, in dem Sie ohne Bewiffen den einen für den anderen, und bann ben anderen für den einen aufopfern."

"Richt fo, Stephan, nicht fo," schluchste fie, den Arm um seinen Nacken legend und ihr Gesicht an seiner Bruft bergend. Sein Berg begann rafcher zu schlagen, aber mit fast fiber-menschlicher Willenstraft bewang er sich. Bor feiner Geele

ftand das Bild einer anderen Frau; er dachte an Dorothee, und ber gefährliche Bauber, ber ihm eben noch Berg und Ginne umfangen, mar gebrochen. Sanft lofte er fich aus Siboniens Armen, und ihre Sande faffend, trat er einen Schritt gurud.

"Sidonie, ich bitte, laffen Sie uns diefe Unterredung enden; wenn es Sie beruhigen, tröften kann, so will ich Ihnen sagen, daß ich Ihnen vergebe von ganzem Herzen, ist Ihnen das genug

Sidonie? Bon gangem Bergen!"
"Und daß ift das einzige fur mein elendes, freudloses Dafein ?" fagte fie tonlos und bitter.

"Gie haben diefes Leben felbit gemählt," fuhr er fort, mild und warm und glitig im Ton, "nun find Gie baran gebunden burch - wenn Sie nichts anderes gelten laffen wollen, durch die Liebe und die heilige Berantwortung fur Ihr Rind. Und dann noch eins, Sidonie, magen Sie einmal ernftlich das Gute gegen bas Minderwertige ab im Charafter Ihre Mannes; er ift mahrhaftig mehr wert, als baß Gie ihm fein Leben vernichten, beffen Glud er fo vertrauensvoll in Ihre Bande gelegt hat. Seien Sie ebel und tapfer, Sidonie, versuchen Sie, feine Liebe durch eine freundliche Buneigung zu erwidern, feien Sie nur ein flein wenig dantbar für alles, mas er Ihnen gewährt." "Und hiermit ichicen Gie mich fort?" fragte fie berb.

"Ich schicke Sie nicht fort, und ich will Ihnen nicht weh thun, ich mochte Ihnen nur behilflich fein, ben rechten Weg wieder zu finden, auf dem Gie vielleicht noch Ihren Dergens-frieden guruckerlangen konnen. Wollen Gie es versuchen, wollen Gie ?"

Sie fentte ben Ropf auf die Bruft und schwieg. -

"Rommen Sie," fagte er milde, aber fehr beftimmt, jog ihre Sand burch feinen Arm und führte fie, rafch ausschreitend

auf dem nächsten Weg zur Siegesalle. "Sie lieben eine andere," fagte sie plötzlich, bas Schweigen unterbrechend und fieben bleibend. Er fab fie ruhig und mit pollem Blick an.

"Eine andere? nein."

(Fortfelgung folgt.)

partei einen abweichenden Staudpunft einnimmt, wie ich es in der & meinde Babirechtsfrage innerhalb meiner Partei that, fo murde er von der Centrumspreffe moralifch tot gemacht werden. (Dho! im Centrum). Es ift undenibar, bag Jemand in ihren Reiben Die Freiheit geniest, beren Die Nationalliberalen fich erfreuen. Wenn auch bamais von unferer Bartei nach meiner Auffaffung ein Fehler gemacht worden it, fo ift fie boch pringwiell und in ihrer politigen Bethatigung fo feft gefügt, bag es mir nicht im Traume einfallen tonnte, etwa der Centrums. gelugt, das es mir nicht im kraume einfalen fonnte, einst der Gentrumspariet beigutreten. (Heiterteit.) Ich fann nur wünschen, daß wenn je eine Pariei einen Fehler macht, ein Bing II. ersteben möge und ihr mit derselben Ueberzeugung für alle Zeiten zugethan bleibe, wie ich der meinigen. Wenn Abg. Wader betont hat, es solle bei Besehung der Kirchenännter lediglich darauf gesehen werden, daß der betr. Kandidat ein möglichst intalter Kleriter set, so iann ich das mir nur unter dieiben. Aber bier wird bie Unschauung bes Abg. Bader von bem, was man von einem intatten Gentlichen zu versiehen hat, mit Biesen nicht harmonieren. Seute wird vielsach von einem tatholischen Gestellichen verlangt, wenn er forrett sein soll, daß er auch politisch im Sinne der Centrumspartei sei; das ist eine Aussassung, die ich als unberechtigt bezeichnen muß. Wenn Wacker sagt, es soll einem Gestellichen chaben, menn er von feinen frausburgerlichen Rechten Webrauch macht, fo bin ich bamit einverftanden. Wenn aber barunter verfanden wirb, baß es ihre Aufgabe fein tonne ale Staatsburger und als Geiftlicher, im Ginne ber Centrumspartet agitatorifc nicht nur thatig ju fein, fonbern auch mit tirchlichen Strafmitteln ju broben (Buruf im Centrum : 3ft ja verboten!) oder in Musficht gu ftellen oder Simmel und Solle gu operieren, wenn ein Sigalsollirger von feinem Rechte Webrauch macht - Dieje Falle tommen vor - (Buruf: 280 benn ?), 10 pernebe ich barunter teinen einwandstreien Webrauch von ftaatsburgers lichen Rechten. Es hat mich auch eigentumlich berührt, daß Wader bon einem tatholitchen Deaßstabe, ber angelegt werden muffe, gesprochen hat. Bas die Preffe angent, fo find Gie auf jener Geite, meine ich, am wenigsten legitimiert. Der liberalen Breffe einen Borwurf zu mach u. 3ch mochte gerne wiffen, warum ber Abg. Bader es magte, gegenüber ber magwollen Art bes Berichterstatters, wieder einen Bantapiel hier hineinguwerfen und bavon iprach, es muffe ein Rampf ausgejochten werben, an beren Schaffung unjere Borganger in hervorragenver Beije mugewirtt hatten. Bon Bader ift wieber nach ben verschiebenfien Richts ungen hin provoziert worden. 3ch wiederhole, von einer Rampfaimmung auf unjerer Seus in teine Hebe; wir iaffen uns aber an ... nicht taufchen und uns nicht einschüchtern. Weir behaupten unjere Position, die wir von unferen Borjahren üvernommen haben. Wir find uns beffen bewußt, daß es dem Staate niemals frommen tonnte, wenn Die Bestrebunge ber Centrumspartei Die Oberhand in ungerem Bande te amen und daß es im Intereffe des Staates gelegen ift, daß die Bofitionen behauptet werden muffen, wenn nicht unfer Staat ben tiernalen Wiachtbeitrebungen unterliegen follte. (Beifall bei ben Rationalliberaten.)

Abg. Kramer (Sog.) giedt namens feiner Partei die Erflärung ab, daß fie gegen dieses Budget fimme aus dem Grunde, weit sie die Trennung von Staat und Kirche erstrebe. Aus öffentlichen Mitteln sollte der Staat für den Kuttus nichts dewilligen. Wenn die Erhebung der Kircheusteuern von den Religionsangehörigen in richtiger Weite erhoben werde, so könnten die Religionsgemenschaften ihre Ersordernisse

Pick Dr. Wildens (nat.slib.): Der Abg. Wacker hat die Gelegenheit wieder bennst, um dem neuen Aultusmungter sein Vertrauen dar yndringen. Auch wir haben teinen Anlas, dem neuen Meinfer mit Mistrauen zu vegegnen. Ich hosse im Gegenteil, daß sich ungere Wege vielsach begegnen, aber wur wollen zunacht einnat die Thaten des Ministers adwarten. Ich hosse Wacker angedeutet hat. In bester Hossen, die der Kouege Wacker angedeutet hat. In besterst worden. Er hat die Hossen, die Gester ungedeutet hat. In besterst worden. Er hat die Hossen, die Gester ungedeutet hat. In besterst worden. Er hat die Hossen, die Gester ungedeutet hat. In besterst worden. Er hat die Hossen, die Gester ungedeutet des seharft worden. Er hat die Hossen, die Gester un Allgemeinen verdienten aber nicht mehr den Namen von Kampsgesesen, vielmehr steltten sie Geses dar, die staatische Hossenstehte genießen. Vielmehr steltten sie Geses dar, die staatische Hossenstehte genießen. Ist glaube, wir haben allen Anlaß, dem Staatsmunger darin bespessen. Ich Us siegt teine Veranasssung vor, auf trickenpolitischem Gebiete der Abg. Histatholitengeses kann micht die Nede sein. Die Nede, die der Abg. Histatholitengeses kann micht die Nede sein. Die Nede, die der Abg. Histatholitengeses kann micht die Nede sein. Die Nede, die der Abg. Histatholitengeses kann micht die Nede sein. Die Krigenstener, das Dokallen der Mach daß der Minisper seinen Borgänger in Sching genommen hat. And staalsmunger Mott ist der tatholischen Kirche in wohlwollender Weise entgegengekommen. Die Krigensteuer, das Dokallen der Hossen ann. Im kedigen sam ich mich den Unissührungen des Bericherstatters anschießen, daß wir dereit sind, an der Handhabung eines vernunstigen modus vivendi zwischen das de und zu immer wieder Kämpse einteien, weiden, die wir aus Seise durchzusähren bepredt sein werden. (Beisal bei den Rationalliberaten.)

Darnach wird die Sigung um 1% Uhr geschloffen. Riachne Sigung Donnerstag fold Uhr. Lugisordnung: Fortjegung ber hentigen.

Babifche Politif.

Freiburg, 25. Febr. Im Berein nationalliberaler junger Manner hielt Samstag Abend Herr Landtagsabgeoroneter Oblircher einen interessanten Bortrag über ponitige Tagesstragen, ber auch von Mitgliedern des liberalen Bereins zaglreich besucht war. Der her Redner erläuterte genächt den Bassermann'schen Antrag, die Einsührung kaufmännischer Schiedsgerichte betriffend. Diese sollten nach Anaiogie der Gewerves gerichte in der Weise zusammengesetzt werden, das einem juriftlich gebildeten Richter kaufmännische Fachleute als Beisiger beigegeben werden, die zur Sährte von Arbeitgebern (Kansherren) und zur Sälfte von den Arbeitnehmern (Handlungsgehilten und Lehrtingen) gewählt werden sollten. Diese Schiedsgerichte würden mit den Amtsgerichten verbunden werden und souten über alte im Dienst-

Theater und Mufit.

Rieine Theaterchrouis.

Wanneheim. Gin eigenartiges Werk gelangte am 16. d. M. im Größt, dot und Nationaltheater zu Mannheim erstmalig zur Aufführung und fand vonauf verdienten reichen Beisall: "Der dor't und Dilde", heinere Helbenoper im drei Alten von Baldemar den Baldemar d. Baußnern, Dichtung von Sberhard König. Die Danolung ist dem Sagentreite Detetichs von Bern entlednt und ist von lecken, lebenschieden hamor ersätlt. Der etwa bojährige König wird plöglich von hetraistins ergrifen. Loddem ihm jein greifer Wassenweiter Hieden dienen Antiere und Sänger Perdort nach Berkaugaland, um dort ihr ihn die schone Krinzeisen Schritte warnt, entsender Rietweitzung zeigt und, wie derbort die Missen Der zweite Aufzug zeigt und, wie derbort de Missen Dervort nach Berkaugaland, um dort ihr ihn die schone Krinzeisen die zu freien. Der zweite Aufzug zeigt und, wie derbort de Missen gestalt und, mie berdorts der kindelich gestalt kiede als Autrichs voraut, sondern als Gattin Perdoris betrint filbe die Königsburg Les Berners. Dervort bekennt alles streimätig und zu bereit, mit dem unüberwindichen Meden um den Besty des geliedeten Weites zu tampfen. Der edetherzige Deternal aber übt nach schweren umeren Kingen großmitig Entsagung und segnet den Liedesdund der übt nach schweren meren Kingen großmitig Entsagung und segnet den Liedesdund der Könne Bestychte sie was seine Wallen und Wasgestaltung, um Gunfen eines schapt gerücht. Das ungemein danibare Milieu — schreibt die "Münchner Aug. Ließ"— gab, wie dem Kinster, so auch dem Konnponisch Seches der zu charatterzischer Schilderung und Ausgestaltung, zur Entsaltung eines reichen und urwüchzigen dumors. Kaupenen übt ein gar seinsimmiger und sorweiten Schilderung und Ausgestaltung, zur Entsaltung eines reichen and urwüchzigen dumors. Kaupenen über Kanpen des Berners siehen in überaus wirtungsvollem Kontraft zu der keinschap der Vercheterzarben siehen vor Baupmerns Kalent ausgeschaltung der Allegandeiner Entstang der Orcheiterzarben siehen vor Baupmerns Kalent hohe Michang ein. Die Mannheimer Ausgehrt wurde

verhaltuipe entftebenben Streitpuntte, Bertrage, tusbefondere uber | Streitigkeiten in gragen ber Ronturrengtlaufel zu entscheiden haven. Bur Bolltarifrage übergebend, begann Berr Obfirder mit der Darlegung der zwei fundamentalen Sandelsigneme, dem Freibandel und bem Schuggollipftem (Broteftionismus), befinierte Die Begriffe bes anatomen Boutarife und der Taripertrage, der Meiftbegunftigungstlaufel und entwarf bann ein Bild ber Bollpolitit des Deutschen Reiches feit bem Jahre 1879. Der Diebner gab ber hoffnung Musbrud, daß fich eine besonnene Debrbeit im Reichstage finden werbe, welche ber ben goldenen Mittelmeg einhaltenden Regierungsvorlage gum Siege verhelfe. Den Schlug feines Berichtes bildeten Die febr intereffanten Musfuhr-ungen fiber den Zolerangantrag bes Centrums, den er eingehend befprach. Es fei in Diefer Sache bringend ju munichen, daß Die Regierung einem inopportunen Befchlug ber Rommiffion gegenüber ftart bleiben und benfelben fich nicht zu eigen machen werde. Mit bem Bunfche, daß der junge liberale Berein weiter bluben und fich frajtig entwideln moge, fchlog Berr Landgerichterat Dofircher feine intereffanten, flaren und belehrenden, mehr als einftundigen Ausführungen, für Die ihm lebhafter, anhaltender Beifall gezoult murbe. Der Borfigende, herr Landgerichterat Schwoerer, bantte dem Redner noch befonders burch ein dreifaches Doch, in bas die gabireiche Berjammlung jubelnd einstimmte. Es murde freudig bes grußt, daß herr Obfircher feinen Bortrag in nachner Beit jortgujegen fich bereit erflatt bat. Gine langere Distuffion gab noch manche Anregung. ("Frbg. Btg.")

Baden und Nachbarlander.

* Karlernhe, 25. Jeor. Wie die "Karler. Ztg." mitteilt findet in patis im Laufe des Monals Mai ein imernationaler Wettbe wert b von Miotoren und Apparaten, die denaturierten untogot zur Kraft, Licht- und Wärmerzeugung verwerten, statt. Tiefer Bettoewerd schießt prattische Verjuche in sich, in deren Foige Michailen und stuntwerke zuerkannt werden konnen. Verbunden mit demsetden ift in der Jest vom 24. Mai die 1. Juni eine öffentliche Ausstellung. Programm und nähere Bedingungen konnen der Großg. Landesgewervehalle eingesehen werden.

Deidetvirg, 24. gebr. Eme Broteftverjamminna ber Unwohner cer Berggeimers und Der benachvarien Gtragen gegen Beriangerung ber Rongeffion ber hiefigen Hebenbahn nach Weinheim bejatog, eine Beilion an bas Ministerium Des Große bergoglichen Daujes und der auswartigen Angelegenheiten gu richten, welche unter Betonung ber burch den Bertehr von taglich 50 Bugen ber Debenbahn in ben betreffenden Stragen bervorgerujenen Gtorungen und Beläftigungen um Erfat ber Hebenoagn Durch eine Boubahn Berbelberge Weinheim nachjucht, bezw. fich gegen die Berlängerung der Rongeffion der Nebenbagn ausspricht.
- Ralldorf, 25. Febr. Am nächften Countag findet in Berbindung mit der geier anläglich der Erhebung unjerer Gemeinde gur Stadt die Eröffnungsfeier unferer Stragenbahn ftatt. Begtere ift feit menigen Lagen bem Bertehr übergeben und aus der Frequeng erfieht man, wie notwendig dieje Giarichtung mar. Die Bahn ift aufs Gediegendfte ausgeführt und verdient eine Mufteranlage genannt ju merben. Unter ber thatfraftigen Ditwirfung unjeres Landtagsavgeordneten, Derrn Faorifanten Greiff, ift es ber Bemeinde möglich gewesen, ben Bau ber Bahn in eigener Megie zu bewerfzielligen, woonrch sie den Unternehmerangeboten gegenstver ca. 25 000 Mt. gespart hat, das ist bei einer Länge von 21/2 Kriometer pro Kilometer 10 000 Mt. Dantbare Anerkennung für feine erfolgreichen Bemuhungen im Intereffe des Buftandefommens des Unternehmens verdient weiter por auem unfer Burgermeiner herr abet, fowie ber gejamte Gemeinderat. Wir greuen uns von bergen, daß unfere aufurebende Bemeinde nun auch burch einen Sonenengrang bem allgemeinen Bertebr angeschloffen ift und erbliden darin Die ficherfie Bewähr für eine gedeihliche Beiter-

* Mannheim, 23. Febr. Auf die Einladung einer Anzahl tirchlichtveral genanter Manner der hiefigen evangeischen Gemeinde hatte
sich gepern Abend ein danibares Publitum im Saalvau einzejunden,
um den Bortrag des Hern Prosessors Troelisch aus Heidelwerg
über "Recht und Wesen des undogmatischen Christentums in der evanigesichen Kirche" anzuhören. Wit gespannter Ausmertsanteit solgten
die Buhörer den Ausssührungen des Viedners, welcher das sreiheitliche
Christentum im Sunne der Bestredungen des kirch lich en Alde eines Ausstührungen des Viedners, welcher das sreiheitliche
libera en Bereinigung, herr Stadtpsarrer Vönig aus Peidelverg, welcher
besonders das Lateneiement zum Beitritt ermanterte. Reicher Beisall
lohnte beide Redner. Aus fruchtbaren Boden siel die Mahnung des
herrn Delan Ruchaber, daß sich die Anwesenden recht zahlreich in die
zirtutierenden Lieue eintragen möchten. Die Zahl der Mitglieder ersuhr

eine nahmgaste Bermehrung.

+ wppingen, 24. Febr. Gestern Rachmittag halb 8 the hielt ber land wirtig a filige Bezirlsverein Eppingen seine sanntsgemäße ordentuche Jahredreifer in mulung ab, bei weicher die Puntte der Tagesordnung, Kechenschaftsbericht und Ab, bei weicher die Puntte der Tagesordnung, Kechenschaftsbericht und Kechanig pro 1901, Geschästsbericht und Kechanig pro 1902 einstimmig genehmigt wurden. Weit ersuhren bei dieser Gelegenheit, daß im Lage diese Jahres ein Zuchten bei dieser Gelegenheit, daß im Lage dieses Jahres ein Zuchten bei helt herr Landwirtscherer das ist eugenem werden solle. Am Schiesse hiert herr Landwirtscherer das ist eugenem vernen Bortrag über "Fruchtsat und Fruchtsolze", weicher als gemein bezriedigte. Im gleichen Saale sind Saatsüchte, Setretoe, kartossel und Obit seit einigen Tagen ausgestellt, die als Muster dienen und zu Käusen Gelege heit vieten. — Gestern Abend hiert des geoßer Buhdrerichast Gerr Prosesse um großen Engesiatie uber das Thema der weitstigen Raturerscheinungen, weiche durch vezügliche Zeichnungen und Experimente anschaltich genacht wurden. Zu Eure wurden eine Menge Richtvilder vorzesuhrt. Der Bortrag erheit den Beisalt der Zugders

stork, 25. Febr. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages hat, ben "Mittelb. Nagr." zusolge, Geheimerat Kußmaul eine anssehnliche Stiptung sur die hiestige Anstalt sür Spileptische gemacht.

A Reht, 24. Febr. In der auf heute Nachmittag angesetzen Sigung des Gemeinderats kam die in der legten Sigung vertagte Gehalts strage der pädtischen Beamten zur Verhandlung und sand eine bestiedigende Ertedigung. Die Gehaltssorderung des Bürgermeisters wurde einstimmig angenommen. Die angebliche Berweigerung des Gehaltes beruhte auf einem Misserpanduis, das sich in der heutigen Sigung ersteulicherweise getiärt hat. Possentlich ist die heutige Sigung des Gemeinderats der erste Schritt zu einer ersprießichen gemeinsamen Zusammenarbeit von

Bürgermeister und Gemeinderat zum Wohle der Stadt Kehl.

4 Waldkirch, 24. Febr. Der hiesige Gewerbeverein hielt am Samsiag Abend seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschältsbericht bestand der Berein aus 186 Mitgitedern und einem Ghrenmitgiede. Bei der Wahl von Ausschusmitgiedern wurden die austreienden Herren A. Ktausmann, Mep. Trentie, H. Mach, G. Stocker und A. Schweickert wiedergewählt. Der frühere Schriftsührer und Borhand des Bereins, Perr Gewerbeschuldauptiehrer Aools, wurde zum Grenmitsliede ernaunt.

Byrennittlede ernant.

Bist der Schutter, 19. Febr. An der Burgruine Hohen, geroldsech wurde im verstossenen Jahre der ursprungliche Treppenausgang nach der oberen Burg, sowie die Berdindung des Brunnenhauses mit den oberen Bauten aufgedeckt und wieder hergestellt. Diese Bauteile waren seit der Zerstörung der Burg, also seit üder 200 Jahren, ganz unter Trümmermassen begraben. Dieran schloß sich die teilweise Herteilung der äußeren Umfassungsmauer, welche mit Rücksicht aus ihre State von nabezu 2,0 m nur soweit in Stand gesett wurde, als dies dem dringendsten Bedürmis entsprach und das geordnete Aussehen der Burg es verlangte. Als letzte Arbeit wurden die Einsassungen des etwa 64,0 m tiesen Feisendrunnens ausgemauert und die Brunnenössung verschließdar abgedeckt. Damit sind, wie der "Freid. Bote" mitteilt, die im Arbeitsplan vorgesehnen Wiederherstellungsarbeiten dieser Ausie zum Abschluß gedracht und dieselbe ist nunmehr nach neunjähriger, ostmals sehr gesahrvoller und siests mühevoller Arbeit aus dem verwahrslosten und bausälligen Zustand, der seiner Zeit eine polizeiliche Absperrung nötig machte, durch die Beschaffung ganz beträchtlicher Mittel wieder baulich gut hergestellt. Im Thatigkeitsbericht des Großt.
Renservators der öffentlichen Baudentmale in Baden-Baden heißt es;

Es dürste nannehr anzupreven sein, daß hogengeroldsech das de tanntilich feiner bevorzugten Lage und schönen Aussicht wegen ein viele besuchter Ausstugsort ist, unter den dauernden Schug des Santes genellt wird, und daß die zunächst interessierten Areite, ganz besonders die Sestion Lahr des Schwarzwaldvereins, fernerhin für eine gestonete Unterhaltung der Burg Sorge tragen. Die ist um so mehr zu wunschen, als diese bedeutende Burganlage nicht nur geschichtlich, sondern auch architectionisch und technich sehr interessant und beachtenswert ist.

D Etntegart, 22. Febr. Gine vergleichenbe Bufammenftelle ung ber Bebensmittelpreife vom Monat Januar b. 3. aus verichiedenen Großnaoten Des Deutschen Reiches geigt, bag man in Stuttgart am tenerften leot. Rach ben offiziellen Marthallenberichten toftete bas Rilogramm Rindfleifch in Stutte gart und Chemnig 1.20 Ml., in Braunichweig 1.10 Dl., in Berlin, Dangig, Dresden, Leipzig und München 1 Ml.; das Schweinefleifc in Stuttgart und Chemnig 1.50 Dt., in ben übrigen genannten Städten 1 M. bis 1.32 Mt.; Sammelfleifch in Stuttgart 1.-0 Mt., in den anderen Städten 1 Mt. bis 1.12 Mt. Auch der Kartoffelpreis ift in Stuttgart am bochiten mit 8 Bf. pro Rilogramm, mabrend in den anderen Staoten nur 4 bis 6 Bf. bezahlt werden. Musnagmsmeife billig ift bagegen in Gruttgart bas Brod, mojur hier 21 Bi. pro Rilogramm bezahlt mercen, magreno es 3. B. in Mtunden 28 Bf. topet. Der wochentliche Familienbedarf an Hahrungemitteln ftellte fich nach ben Breifen von Witte Januar, berechnet nach dem Treifagen ber Berpflegungsration des beutichen Marinejoldaten, in Stuttgart am bochiten, namtich auf 22.11 Dl., Dann jolgen Dlunchen mit 21.14 M., Chemnig mit 21.13 M., Beipzig mit 20.09 M., Braunjeweig mit 13.54 M., Berlin mit 19.49 Mt., Dresoen mit 19.41 Wt. und Dangig mit 19.38 Mt. Die Fleischpreife, vor allem das Schweinefleift fino in ftartem Steigen begriffen, Die Breife für Buiter dagegen gurudgegangen. - 3n Der Bermaltung ber murttemvergiden Staatseifenbahnen follen nunmehr auch weibliche pulistrafte Bermendung finden und gwar im Fagrfartenausgabebientt, im Guter- und Bepadabe fertigungenienit, jowie im Bureausienit Der Generaloirettion. Borausjegungen fur Die Anjnagme jund gute Schuldloung, lediges oder Wuivenstano ohne Rinder, ein Levensalter von 18 bis hoch fiens 30 Jahre und forperliche Tauglicheit. Bei der Au nahme prujung find nachauweijen Die Reintnife einer guten Boitsichule jowie Die Fahigtent, ein leichteres frangoniches Dittat gu foreiben.

* Rieine Mitteilungen. Deidelberg. Bom Bo. weburtstag bes Wenermerats at u B ma at berichtet Das "Beibeld. Egbi." noch: Die Babt Der eingelaufenen Briefe und Telegramme, unter benen pch folde bon Fürgtlichteiten und gochberügmten G.legrien befanden, beitug bereits am Samstag Morgen megrere Bunvert. Auch eine große Angagt von Ehrenbeiejen und Aoreffen in bei ihm eingenaufen. .. ie Blamenfpenden, baranter die wertvougten Orchween, wurden in folher Menge überbigit, das bas gange bans in einen buftenben Biumengarten vermandelt mar. Eine gang bejondere grende bereitete dem Jaouar, ber in erfreulicher torperlicher und geiftiger Brijche ben gangen Lag über reiche Broben feines unverfiegbaren goldenen Dumors gav, Die Weburts. tagelp noen des Grofigerzogs jowie des Ecogroppergogs, die im mit huidvollen Bandichre ben ihre Buonife überganoten. - Bforgheim. win gewiffer Bottueb R. vermictete an einen angeblichen Rart Lang aus abertgein ein Binmer und abergab ihm Banes und Sinvenichaufel Alls er Den Mieter am Montag Morgen witten wollte, war der Bogel unter Mitnahme Des Decloettes und der betoen Kiffen ichon ausg. flogen - Billuatt. In tiefes Beid murde eine gienige Samite verjegt, indem der Ernahler berjelben, Gerr ochmiedemeister Diem, heute Fruh an einem Bergichtage verichieden ift. wit Beien Diem ift wieder einer jener maderen Mampfer gur großen Urmee abgerufen worden, welche Die Feldjuge von 1800 und 1870/71 muigemacht haven. - Freipett. Seit einigen Tagen hat fich ber verheiratete Minuer Jatob pelig von hier aus jeiner Wohnung entjernt. Seine Chefrau hat nun einen Brief gefunden, in welchem Being mitteilt, bag er jich die Mindung ber Rend m den Bibem als Looisplatte ausgejucht habe. - Regt. 3m Bag werte Wolf Retter u. Jatovi im Strapvarger Dafengeviet verung.udie am Montag in graber Morgenftunde nach taam begonnener Arveit em junger Mann aus Dorf Regt badurch, bag eine ziemlich ichwere Gifenstange umfiel und ihm am rechten duß zwei Beben abichung. - Freis ourg. Gur die Grwerbung bes vorberen Sanogberges pat die Stadt Freiburg icon große Opjer gebracht. Reuerdings ichiagt ber State at bem Burgerausichus die Grweroung bes Rommet'ichen Anweiens um d.000 wt. und des Fluricheim'ichen Butes auf dem Schopperg um

Mus ber Refibeng.

Raristuge, 25. Februar.

herzog nahm heute Bormittag von 11 Ugr an den Bortrag Des Staatsminipers v. Brauer entgegen. Bur Früginicktafel erichien die Fürnin Sophie zur Lippe. Rachmittags und Avenos horte ver Größerzog die Borträge des Geheimen Legationstats Dr. Fryen. v. Babo und des Legationstats Dr. Scho.

K. Mitteliungen aus der Sesteksvatsstigung vom 25. Febr. Die pentige Sigung wurde um 9 uhr vormutage durch den Vortigen den, herrn Get. Regierungsvat Hogienderd, erösstet. Die auf der Tagesoronung pehenden haue wurden sogendermagen ertedigt: Gesae den nigt wurde das Sesuch des Sannael Rach mann hier um Erlauduns zur Lagerung von Lumpen, Knochen u. s. w. im Horigentender Deiter, sowie solgender West auch mann hier um Erlauduns zur Lagerung von Lumpen, Knochen u. s. w. im Dospie kondidors A. hild en dran ohner Wurchgaftsgesuche: West ohn aler hier zum "Hold von holdand", Irket 83, der Mag Wald den an aler hier zum "Holdenen Kranz", Adlerstraße 31, des Ontheb Blu m hier zum "Balodorn", Küppurrecktraße 46, des Gottles Blu m hier zum "Waldoven", Küppurrecktraße 46, des Gottles Blu m hier zum "Waldoven", Küppurrecktraße 46, des Gottles Blu m hier zum "Waldoven", Küppurrecktraße 46, des Gottles Blu m hier zum "Balodorn", Küppurrecktraße 46, des Gottles Blu m hier zum "Balodorn", Küppurrecktraße 46, des Gottles Blu m "Engel" in Grunwutel. Konditor Leo Wiltum an n hier ergielt die Erraumis zum Masschant von seinen und seinen die weinen in seiner Konditor Leo Kiltum an in hier ergielt die Erraumis zum Masschant von seinen und seinen Solgenstellen und herriedstrankentazien der Bezielsent seine Juhimmung zum Gerichtung eines Stellenvermittelungs- Burenns wurde ebenfalls genichmigt. Ferner erteitte der Bezielsent seine Juhimmung zu den von den Bertiedstrankentazien der Bezielsent seine Juhimmung zu den von den Bertiedstrankendern der Bezielsent feine Juhimmung der Beinna wieder. Die Manfachten sie wurde vorläche der Massandan und westlich der Bauhachten sie wurde haben der hier Westlander und Keinlichzeit in Kassen. Die Kangelegenheit betressen Zeit warfigungen. Bei der werde der Gesein Vollen der Bezielsen der Gesein der Gesein der Lundert und Keinlichzeit in Redolsheim. Tohder der hierber Gesein der Massen der Gesein der Gesein der Weinender der Keinung der Gemeinder und Keinlichzeit in Redolsheim. Tohder der Gemeinder Al

)-(Barlsenher Attertemsverein. In der gut besuchten Berssammlung vom 20. Jede. iprach zauchtit herr Prosessor Dr. Mag Mosenderg üder modernes Filigran und Etrastische Granusation. Die hochmieressanten, mit tedyastem Beisall ausgenommenen Darlegungen waren begietet von Borsührungen zahlreicher Sinde aus der wertvollen Privatsammung des Rodoners. Sodann berichtete herr Seheinnerat Wagner des Genaueren üder eine am 27. die 29. Novemder 1931 auf seine Beranlassung ausgesührte Ausgradung alemannischer Friedung am Kaiserhauf. Das dort sich ein alemannscher Neihengrader Friedus den Kaiserhauf. Das dort sich ein alemannscher Reihengrader Friedus besam, ist sich nach and war deim Uckern auf Frader gestoßen; in einem derselben war 1880 ein silberner Lössel von könnische Form und eingradierten christlichen Symbolen und dem Namen "Andreas" gesunden worden; in einem anderen sites man im September 1893 auf das gewöhnlich noch vorhandene Sielett, neben welchem de gewöhnlichen Eisenwassenstine, ein eins schildbuckel, der damals sür einen Delm gehalten wurde, lagen. Die vorsährige Untersuchung läst vermuten, daß das Gräberseld nicht sehr ausgedehnt gewesen ist; sie führte zur Entdedung von var noch vier weiteren ca. 1,6 m tief gelegenen Bestattungen. Bei der ersten lag dem männlichen Steiett rechts zur Seite eine 40 cm

lange eiserne Speerseite, links ein ebenso langes einschneibiges Sifer-meffer, dabei eine Gisenschnalle und einige liemere untenntlich gewordene Siode; ju Führe fand eine graue Thon anne mit Bentel und Ausguß. Das zweite Grab enthielt die wenig erhaltenen Gebeine eines Rindes, Das zweite Grab enthielt die wenig erhaltenen Gedeine eines Athoes, dabei ein Pronzeringchen, eine größere verwitterte Thouperle und linis vom Spädel ein tleiner grauer Thou-Napf. Las dritte war schlecht erhalten und barg keinerlei Beigaben. Das vierte war ein Frauengrab; in der Halsgegend lag eine größere Unzahl fardiger Perlen von Glas, von fardigem Thon und eine von Bernzein, wie sie in den Gravern dieser Zeit so häusig sind, weiter unten eine römische Kupsermünze des Kaizers Gratian (367/83) als Anhanger mit einigen weiteren perlen u.d. von einer fleinen Gisenichnaue ausgehend, der Rest einer Estens fette, an wilcher bis in Die Weitte bes Unterichentels berab eine treisrunde, burchbrochene Biericheibe von Bronge mit einem Hing von Bein runde, durchorochene Biericheide ben Bronge unt einem sting bei Belli umgeben, hing. Un den Fußen endlich sanden sich noch zwei fleine Schubschnallen und eine fleine Riemenzunge von Bronze. Die römische Münze und der Löffel lassen darauf schießen, daß der Friedhof dem Ende des vierten Jahrhunderts n. Chr. angehört haben wird. Ob die hier bestatteten Alemannen selbst schon Corinen waren, oder ob der christliche Löffel vielleicht Beute aus römisch-christlichem Besitz war, mag babingeftellt bleiben. Much Diejes Rejerat jand ben verdienten Beifall und Dant der Berfammlung.

Dr.C. Bubtlanms . Boftkarte. Wie bie Borbereitungen gur Beier Des 50. Megierungsjuoilaums mit jedem Tage mehr eine größere Gestalt annehmen, jo rauscht auch icon die Dochstut der senlitterarischen Erzeugnisse langiam heran, Wites und Reues auf ben Martt merfend. Bu dem Menen in der altbefannten gorm ift eine Jubilaums-Bontarte gu rechnen, weiche im Berlage Der Döring'iden Runftdruderet Demnacht gur Ausgabe gelangen wird; die Raite ift einjach, ein Borirat in Reifejorud mit der Infchrift: "Deutschland über Alles!" und ber Unterschrift: Briedrich, Großherzog von Baden," hinter welchem in graziofen zwien ein Gichen- und Lorbeer-Zweig fieden; aber felten aurfte man in Diefer Ginjachpeit etwas Bornehmeres und Ginnigeres gefeben haben. Das Reitef foll eine Arbeit unferes Deiftere Diuooif Weiß an der Runftgewerbeichule fein; das portrat ift als folches von fprechendfter Charalteriftit und wird in ber reizwouen aushattung gewiß jedem Beiter ein wertvolles Undenten an den greifen Jubilar, ber, als einer ber legten aus der großen Beit, noch unter und weilt, fein und bleiben. Die Rarten werden in dreierlei Ausftattungen - weißes Retief auf grunem Rarion und Brunge, begm. jeingold auf grauem Rarton, ericheinen. Wir begludwunichen unferen ftrebfamen Mittourger gu bem iconen Ges

danken in so vortressschieder Aussuchrung.

= Unglückssau. Heute Bormitiag 12 Uhr scheuten die Pferde eines Schmieomeigers aus Ruppurt, ais sie ohne Aussicht mit zwei jusammengehängten, mit Wais beladenen Wagen von der Wirtschaft zum Burghof" janden und iesen durch die Karl-Wichelms und Anterhemerstraße, woseibst die Fahre alten und 4 Jahre alten Kinder eines in der Rintheimerstraße wohnhaften Zimmermanns überjahren wurden. Das bjäprige Beaochen hat eine Gehunerschütterung und eine ftarte Quetjchung am Rüden, das sjährige eine leichte Quetschung des linten Borderarmes davon getragen.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat bem Obertriegegerichtsrat Karl Otto Laub in Reise bas Ritters freug erster Rasse mit Echenlaub bes Oroens vom Zagringer Löwen

den Aunstigewerbeschuldirektoren Alfred Waag in Pforzheim und Karl Holge in Karleruhe die nachgesuchte Erlaubnis zur Ansachme und zum Tragen des ihnen von dem Prafidenten der französischen Republik verliegenen Offizierkreuzes der Eyrentegion erkeilt; den prait. Arzt Dr. Albert Manz in Zell c. h. zum Bezirksarzt

in Pjullendorf ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 12. Februar d. 3. wurden Umtsattuar August Bittemann beim Bezirtsamt Engen mid Amtsattuar Cyristof Daufer beim Besirisamt Deidelberg du Regiftratoren Dajelijt ernannt.

Handel und Bertenz.

"Manubeim. 25. Feor., 10.15 Borm. (Setreibemarft.) Infolge Des ameritanifchen Rudganges mar bente bie Stimmung ent-Infolge des ameritanischen Rückganges war hente die Stimmung entschweren matter. Auch die La pla.a-Asserten haben sich etwas ermäßigt. Preize per Tonne cis Kotterdam: Sazonska M. 183.— dis 185.—, Gudrussischer Weigen 181.— dis 141.— kanjas II 186.50 dis 187.—, Keodunter II 189.— dis ——, La Plata ——, semere Gattung Februar-Wärz Abladung 187.— dis M. 189.—, Kussischer Gattung Februar-Wärz Abladung 187.— dis M. 189.—, Kussischer Giogen 110.— dis ——, Mitzed-Wais —— dis ——, Donau-Mais 194.— da Plata-Wais 195.— dis ——, Kussischer House 194.— dis 195.— ameritanischer Haser —— dis ——, Kussischer Gaser M. 180.— dis 184.—, Prima russischer Daser M. 185.— dis 142.—

Magdeburg 25. Febr. 8 ud er v er ich L.) Konngusker exti.

Wagdeburg 25. Febr. 8 ud er v er ich L.) Konngusker exti.

88 Proz. Rendement 7.65—8.10—. Nachprodutte extl. 75 Broz. Rendement 5.65—5.90. Rahig. Arifiallzuder 1. 25.20, Grotraffinade 1. 2..95—, Gemaylene Raffinade 27.45—, Gem. Melis 27.95—. (Are Preife versiehen sich bei einer Mindentadhme von 100 Ir.) Rohzuder 1. Brodutt Transito f. a. B. Damburg per Februar 6.70— S., 6.50 - B., per Mars 6.70 - G., 6.771/2 B., per Mat 6.921/3 G., 6.971/2 B., per Muguft 7.25 - G., 7.271/2 B., per Ottober-Dezember 7.521/3 (B., 7.85 - B. Matt.

* Stuttgart, 24. Febr. (Landesprodutten : Borie.) Seit unferem legten Berichte in im Beireibegeichaft teine Beranberung eingeireten. Die Forberungen fur Weigen von Um rila und Hugland nd gleich hoch, mabrend von Argentinien fast teine Offerte vorsiegen. Indeffen bleiben die Umfage schwach, weil die Mahien fortgefest über unlohnende Diehlpreife tlagen. Landware macht Bir notieren per 100 Rilogiamm frachtfrei Stuttmapp. gart, je nach Qualitat und Liejerzeit: Beigen murtembergischer

18.50 bis 18.75, Amerikaner 18.50 bis 18.75, Laplata 18.— bis 18.75, Kernen Oberländer 18.— bis 18.50, Unterländer — bis — bis 12.50, Dinkel primit — bis — Roggen württemb. 14.50 bis 15.—, nordbeutsch. — russisch 15.25 bis 15.50, Gersten württembergische — bis — bayerische — bis — Lauber — bis — ungar. 18.75 bis 19.75, Hafer, Oberländer 17.50 bis 18.—, Oberländer prima 18.— bis 18.50, Unterländer 17.— bis 17.50, Oberländer 18.— bis 18.50, Unterländer 17.— bis 17.50, Oberländer 18.— bis 18.50, Unterländer 18.— 18.— bis 18.50, Oberländer 18.— bis 18.50, Unterländer 18.— bis 18.50, Oberländer 18.— bis 18.50, Unterländer 18.— bis 18.50, Unterländer 18.— bis 18.50, Oberländer 18.— bi Mais Mired — bis — , weißer amerikanisch — , Laplata 14.50 bis 15.—, Pellow — bis — , Donau neu 13.50 bis 13.75, Laplata beschädigt — bis — , Kohlreps — bis — , Aderbohnen — bis — , Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Gad: Mehl Kro. 0: Mt. 29.— bis 29.50, Nr. 1: 27.— bis 27.50, Kr. 2: 25.50 bis 26.—, Kr. 3: 24.— bis 24.50, Nr. 4: 21.— bis 21.50, Suppengries Mt. 29.— bis 29.50,

Mittags=Telegramme.

w Berlin, 25. Febr. Die Budgettommiffion bes Reichstages beganoelte beute den Etat der Eifenbahnen. Aus bemielben ift ju ermahnen, daß die Berlegung ber Bahn = prede Stragburg. Mittelthein nach Guben genehmigt murbe, wobei dem Beourjniffe ber Stadt Gtragburg nach einer Erweiterung entfprochen werden foll.

w Berlin, 25. Feor. In ber gweiten (Rachmittags). Sigung ber Bolltarijstom miffion trut Abg. Romieromati (Bote) für den Kompromigantrag ein. Abg. Fischbeck (fr. Bg.) fragt die Regierung, ob ihre ablehnende Haltung auf den Getreidezoutarisigs des Kompromisses over auf den Kompromissis Sangen fich begiehe. Redner bestreitet, bag die Bolle vom Mus-tano voer von ben Badern getragen murben. Geinen Antrag auf Mujrechterhaltung Des bestehenden Bolles, der nur jormale Breche gebobt bave, giebe er nunmehr gurud. Abg. Gabel (Rip.) vefürwortet Den Rompromigantrag. Er murbe eventuell auch Der He-gierungsvorlage guftimmen. Staatsjetretar Thielmann betont, daß ore Magierung Die Gage ber Begurungsvorlage fomohl im Mangen ais fur jede eingeine Wetreideurt als außerfte Wrenge anjege, vis wohnt fie geben tonne. Abg. v. Rarvorff (Ap.) municht ein Gejeg, welches jur bas auslandische Getreide auf beutiden Babuen einen Ausnahmetarif verbittet. Er hoffe, das die Ertiarungen der Regierung nicht gur Gittigfeit gelangten. Abg. Gieg (nat.-lib.) bat die gleiche Auffaffung und erwartet von einer Bollerhouting nicht eine Steigerung des Getreidepreifes. Morgen grort-

jegung der Beratung.

& Berlin, 20. Febr. In ben Borftand bes handel 3verstrugs vereins find nunmehr die Abgg. Hobrech, und Reichardt (nat.-11v.) und Kruger und Schmidt-Clbergeio (1r. Bp.) eingetreien.

Buris, 25. Jebr. Bu hiefigen Boligeitreifen gilt Das Berucht, baß die von bier verichwund ne Grain Thydars be Begnac wegen Beteiligung an bonapartiftifchen Umtrieben von ber frangianot, daß fie bei Bermandien im Ausland weilt.

w Paris, 25. Febr. Die Rammer nahm mit 375 gegen 147 Stimmen vet Beratung des Buogets des Kriegsministeriums einen Unitrag an, dahingehend, daß die zotagigen Uedungen der Meserve und Landwehr auf 21 Tage, die 18tägigen auf acht vertürzt werden sollten. Der Kriegsminister sprach sich dagegen aus.

w London, 25. Febr. Unterhaus. George stägt an, ob

Lord Milner von Boiga Mitteilungen erhalten habe, in benen berfelbe jeine Ergebung anbietet. Chamberlain erwiderte : Rein, teine. - 3m meit. ton Berlange ber Gigung murbe feitens ber Migierung mitgeteilt, daß die Kriegskoften bis 31. Dezember 1901 131 Mintonen Plund betrugen. bom 1. Januar vis 31. März werden dieselben voraussichtlich 15 Milionen vetragen.

Prinz Heinrichs Reife.

w Mein. Port, 25. Bebr. Bring Beinrich und Brafibent Roofevelt mit Gejolge trafen mittels Conderzuges von Bafhington in Berjewbith ein. Die Antunit hutte fich etwas verjogert, weit turg hinter Baltimore wegen eines unbedeutenden Schadens an Der Majchine ein Majchinenmechjel vorgenommen merben muste. Hach 8 Uhr begaben fich der Bring und Braficent Ploopeveit nach Spoiters Island, mo fie um 9 Uhr 50 Min. eins

trajen. Das Better ist ungunftig und neblig.
w Rem-york, 25. Febr. In Shootters Joland angekommen, geleitete Bring Deinrich Fraulen Aice btoofevelt gur Blattjorm, wojelbit auch Frau Burgermeiner Low und der Deutsche Botichafter v. Solleben Blag nahmen. Der Bring plauderte mit Frin. Ploofevelt, Die um 10 Uhr 40 Min. Die Champaguerflasche mit nagerem Schlage gertrummerte, mobel fie in englischer Sprache Die Worte fpracy: "In Ramen des Leutichen Raijers taufe ich Dich pring überreichte Fraulein Roofevelt einen Blumenftrauß, wobei er den hut luftete. Legtere überreichte dem Bringen ein filbernes Beil. Die Jacht glitt rugig vorwarts und erreichte fnapp die Mitte Des Etrombeites. Der pring überrichte Frauiein Moofevelt ein Sutvand mit dem Ramen "Meteor" und tnupfte es an ihren urm. Bon Diefer Scene, jowie von mehreren andern mahrend Des Stapellaufes find photographische Mujnagmen gemacht worden. Trog Des ungunftigen Wetters verlief ber gange Bergang porguglich. Die Dacht führte die ameritanische Flagge. Der Bring übermitteite dem Staifer jojort einen Bericht über den Berlauf der Tauffeier.

w Rem-Bort, 25. Febr. Das Telegramm des Bringen Beinrich an den Raifer lautet:

Soeben bei glangenofter Beteiligung, von Dig Roofevelts Sand

getauft, ift bas icone Schiff unter grober Begeisterung vom Stapel ge-I laufen. Gratuliere von gangem Bergen.

Nach dem Stavellauf fand in der Jefiballe ein Gabel rub nid fatt. Der Bring brachte folgenben Trinffpruch aus: "Bei Diefer Belegenheit mochte ich ein bretfaches Soch ausbringen auf ben Brandenten Roofevelt! Dip bip burrab!" Las Dans er-brohnte unter ben einftimmenden Rufen. Dann erwiderte Brafis bent Roosevelt mit einem dreisachen Doch auf den Gaft, "der schon unfere Berzen gewonnen". (Tofender Beifall.) Er ng und Prafident schuttelten fich darauf die Dand. Dann wurde ein Doch auf Dlig Roofevelt ausgebracht.

w New-York, 25. Febr. Der Stapellauf bes "Meteor"
ersolgte um 10 Uhr 50 Min. Derselbe ging gut von statten. Die
schlanke Jacht bewegte sich leicht und gefällig ins Wasser.
w New-York, 25. Febr. Um 1 Uhr trasen Prinz Deinrich und Präsident Roosevelt mit Gesolge von Shooters Island

auf der "Hohenzollern" ein. Es herrscht noch Regen.
w Rew. York, 25. Jebr. Bor Beginn des Festmahls auf der "Hohenzollern" überreichte Prinz Geinrich Miß Roofevelt als Geschen des Raisers ein goldenes Armband mit dem Bildnis des Raifers, welches von Diamanten umgeben ift.

B Rem-Bort, 25. Febr. Im Reprafentantenhause begrußte ber Sprecher ben Bringen Beinrich versehentlich als "Bertreter ber beut ich en Republit." Der Bring hat fich an Diejen Borten nicht gestoßen-

Für die Redattion verantwortlich: Felig v. Gardt in Rarlfruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

3n Rarierune.

Die gestern angekündigte Verlegung der Aussührung von "Hänsel und Gretel" zieht solgende Spielplanveränderung nach sich: Samstag, 1. Marz. B. 41. Mittelpreise. Statt "Hänsel und Gretel: "Das Glödchen des Eremiten", komische Over in 8 A. nach dem Französischen des Locron und Cormon in deutscher Bearbeitung von G. Ernit, Musit von Aimé Maillart. Ansang 7 Uhr. Ende

Die ju "Sanfel und Greiel" gelöften Gintritistarten mit ber Aufsichrift B. 41, welche ju "Glödchen bes Gremiten" nicht benutt werden wollen, wollen alsbald gurudgegeben werden.

Blasen-u. Nieren-

Kranken ist zu jeder Jahreszeit eine Haus-Trinkkur mit Wildunger Helenen- u. Georg-Victor-quelle dringend zu empfehlen. Versand des Vorjahres 1.118,638 Flaschez. Schriften gratis. Fürstl. Wildunger Mineralquellen, A.-G., zu Bad Wildungen. Niederlagen in Mineralwasserhdig. u Apotheken.

Ceibniz Cakes

Farbbänder •

u. Zubehör für Schreibmaschinen aller Systeme Helert in anerkannt unübertroffener Qualität:

Farbpapiere Fabrik Stolzenberg, Oos (Baden)

Vertreter für den Bezirk Karlsruhe: Ernst Voit in Heldelberg. 2018 Feinschmecker u.

M. Reutlinger & Cie., Möbelfabrik.

Verkaufsräume:

Kalserstrasse 167
am Westbahnhof, Kessferstr.

Complette Wohnungs-Kimelefatungen.

Hotz- und Polster-Möbel aller Art.

Billigste Preise. — 40 Muster immer. — Geschmackvollste Ausführung.

6 erste Auszeichnungen.

Rarlsruhe, 17. Febr. Anna Emilie Elise Luise Maria, B. Otto Müßlin, Brosesson. — 19. Febr. Gustav Karl Ludwig Franz, B. Karl Friedrich Heize, Korpsstadsapotheter. — 20. Febr. Friedrich, B. Friedrich Reize, Schneiber. — 21. Febr. Karl Eugen, B. Eugen Deß, Bierbrauer; Anna, B. Karl Mulfinger, Privatdiener; Emilie Lina, B. Emil Jatob Deuchler, Schlosser; Karl Georg, B. Bilthelm Dimmler, Bierssikerer. — 22. Febr. Selving Maria Napes. B. Sime Dimmler, Bierführer. - 22. Febr. Belena Maria Ugnes, B. Gige mund Bollmer, Bahnarbeiter. — 24. Bebr. Dertha Anna Auguste, B. Dermann August Bolf, Tapezier und Deforateur.

Cheaufgebote. Rarlsruhe, 24. Febr. Julius Muter v. Demes von Achern, Privatier in Schaffhausen, mit Majdalena Teubner von Tanbervischofsheim.

Karlsruhe, 28. Febr. Paula, B. Wilhelm Laube, Monteur, 1 J. 29 I.; August Brand, Registraturassischent, 84 J. — 24. Febr. Barbara Barth, Kausmanns-Gattin, 51 J.; Katharina Keinig, Generals agents-Sattin, 59 J.; Permann Ettlinger, Prwatier, 50 J.; Hermann, B. Ferdinand Schmith, Schlösser, 1 J. 4 Mt. 8 I.; Anna, B. Karl Catoix, Fabritarveiter, 2 Mt. 29 I.; Wilhelm, B. Friedrick Schmidt, Bahnarbeiter, 4 Mt. 7 I.; Stephanie Schmitt, Paupts lehrers-Bitwe, 05 J.

Lette Mittags-Nachrichten und ein Zeil Des Bandtagte berichts in der Parlaments-Beilage.

Frankfurter Börsenkurse vom 25. Februar 1902.

1 Mb. Opp. (ant.b. 1902) 101.0003 (S. 1915) 102.5 ; 02.5 (S. 1915) 103.5 (S. 1915) 104.20 (S. 1915) 105.5 Freidung (Mant.) Hr. 151... Randinder . Hr. 1644 by Hr. 10 -.. Neinger . H. 782.8) by Heinger . Hr. 10 ... Defter, v. 1434 ff. 1604 11 70 by. C. Rred. v. 58 Hold 374 by. G. Bappenh. Graff. H. 783.0503. Ungar. Staats, R. 10052.018 Benetianer . Lee 80 22.50 by. Schenfird, Berg. A. 169.0 - b3. Darvener Bergb. Att. 167.10 b3. S. Dibernia Bergw. Att. 1642 - b3. Beiteregein 196.00 b3. Helanha Den a Cheni. 28. 180.40 (Staatspapiere, Bentig.Rurs Ruman.4am. Rt. v.94. Surfice 8 la lo (abg.) Recherklick. R. 12.50 by 8. 1 2.50 by 8. 1 2.50 by 8. 1 2.50 by 8. 1 2.50 by 8. Bonvezahtte Banientiten. Bradesablte Bant: Alice. Dentique Nabl. 49 | 133 (10 bz. orantiti. Bant R. 49 | 133 (10 bz. orantiti. Bant R. 49 | 145 (10 bz. dentiaer Hotsgei. 49 | 146 (10 bz. Denniadr. Bt. R. 49 | 137,10 G. Denniadr. Bt. R. 49 | 137,10 G. Denniadr. Bt. R. 49 | 137,10 G. Denniadr. Bt. R. 49 | 105,50 bz. Dentique Bant . 49 | 100 bz. Dentique Berenob. 49 | 100 bz. Dentique Berenob. 49 | 111,50 bz. Distributedo, Aveotto. 49 | 111,50 bz. Antibl. [Dennial. 49 | 110,50 Bz. Altrib. Bereind. 49 | 110,50 Bz. Altrib. Bereind. 49 | 110,50 Bz. Deutsche 81/20/0 (abg.) 3n Cos. Beiteregeln Ber. Rönigs- u. Laux. & 7.30 be. " 81/2 " " 1 2.50 B4 6 "Coidant. C. an. 9 96.80 G. "Stanist. v. 94 96.80 G. "Olyan 56 ... 98.93 R. 80 G. "Olyan 56 ... 98.93 R. 80 G. Attien inländischer Transport Arties thisatotiste & Leanoports Annies thisatotiste & Leanoports & Annies & Leanoports & Leanop Bab. 40 | 6 C. Sini. v. 100. 1 2.10 B.30. 1 10.250 B.30. 1 Benetianer . Bre 30/29.50 /2 Spent aust, v. 1822 --Ola Aurien Lit. D. ingarn 4-Soloremerk 101.2 | 51. lingar, Staatst. Rr. 98.25 bg. Berfallene Compons. uttien aust. Transpoult. natolier Ser. II 199.80 bz.G. Salonique Mon.i. (9. 16 1.70 b. 18. Deft. Ang. Staatsb. 5-u. 14.30.10 Deft. Hond. (Bomb.)5-u. 18.30 4)55. Gotthardb.500fr. 49. u. 108.70 G. Bura Sumplon Br. A. St. A. Schweizer Rorboit 3ral. Mutelm. 4.500 4 86 8053. u.— wettingham. G. 28.49. (S. 3.3) G. natolier Ser. II 1/2 ... E. M. 30 (9010 - - -Bayer 4 % 2000; 11. 102,30 %. 100,25 % 1/2 © 1.895tlo. trgenimerosofoant. 4/2% aug. 72.30 62. S. % Chinefilae antelije 105.00 S. 200 losed 91.30 St. Plegifo-Antelhe 41.50 S. 40 S. Sal. Bac.111. Hortg., 101.70 @ Bac. of Mil. Roniol. --Gelbe Souten. bouthern Bac.oiCalif -.-ben.R.-Yorf B. l. M. -.-Wanten-Stude . 16.24 100 Gurut. Prenducy. Buo. Dieneur v. 100/ 97.20 84 8, Dollars in Gold . Englische Goverrigi Beil.R.Port B. L. V. | -- Beaudoriefe. Fref. Hydr.Kr. S. A. 100.8364 S. 1/2010. S. 25, 30 a. 35/96.0063 S. 1/2010. S. 25, 30 a. 35/96.0063 S. 120ano.hydr.B.S. 141 -250 (unt. o. 1300) 100399.90 S 1/2 Reining.hydrhot. 95.5065 S. 1/2 Reining.hydrhot. 95.5065 S. 1/2 Ro. (unt. b. 1900) 95.5065 S. 1/2 100. (unt. b. 1900) 95.506 S. 1/2 100. (unt. b. 1900) 100.90 S. 1/2 100. (unt. b. 1900) 96.20 1/2 100.90(unt. b. 1900) 96.30 S. 1/2 100.90(unt. b. 1900) 96.30 S. 1/2 100.90(unt. b. 1900) 96.30 S. 1/2 100.90(unt. b. 1900) 96.10 S. 1/2 100.90(unt. b. 1900) 95.10 S. loaus. Merit. p. 1389 -. -Prioritato-Congacionen von Transportanitalien. Bapieribete. Provingials und Gemeinder " Aredie Bl. 1% u 220.10 220 b. Brant. Banfnoten ... Dejterr. 100 fl. Canfn. Haff. Banfn. v. S. R. Parantjurt a M. 3½ % Deff. Ot. 200. 3½ % Deff. Ot. 200. 280tt. Obt. ½ 0.01/3. 4 0. 1001. 3½ 0.000.00 ... 10 40 3. 49. 3½ 0.000.00 ... 10 10 3. 49. 10 10 3. 49. 10 10 3. 49. Diener Sanfver. Pho-ulla.00 9. 3nountries Africa. D. Metalipatronenis. 171:60 San Judri Maga.58 77:00 53. G. Oad. Anni.-ul. Soda 31. 353 50 b. G. dementivert Devolog. 177.60 G. gardwerte (podit) o 350.01 B. Settriat. Aug. Sei. 137.— B. Delios Röin 483.30 b. G. Lahners Elett. Sei. 122.90 b. G. Seinners U. Haft. Sinner Branerer 199.50 Rarler, Rajdment. 1225.01 g. Berein brick. Deifor. 4 113.00 b. G. Berein brick. Deifor. 4 113.00 b. G. Bettinger Soumerer 108.70 g. Bettlinger Soumerer 108.70 g. Bettlinger Soumerer 129.40 b. Betgwerts-uctieu. But. R. (abg.) 99H. 98H903. Baden-Rad. v. 10008960 (18). 113 v. 180-1993. 114 Freiburg 1.B.Odus R. 100 | Kurze Sicht | 108,55 bz. | 57r. 100 | 81,25 bz. | 21re 100 | 79,275 bz. | 21re 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 10 Stried. E.B. v. 1004 " 100.603.4 S. 100.603.4 S. 100.603.40S. 100.603.40S. 100.603.40S. 100.603.40S. 100.70 S. 2aliener 4 3t. 1st. 2t. 100.70 S. gattonen pon 1885 -.-1 2.00 100 -.-100 81.10.35.40 Sants (o Tage Sicht) Sanns, Bfplähe (Blen 4am. 0.895.1114.17 Deft. 4 Goldrente . L. 10290B.86 S. 3 50 g. B. St. Sq. (a0g. Sq. St. Sq. 101.00.bj. S. 3 41 Subservicent L. 101.60 bj. S. 3 41 Lapterrente tl. 101.80 bj. S. 3 50 g. B. St. Sq. 101.80 bj. S. 3 51 Lapterrente tl. 101.80 bj. S. 3 . . . m. S. Dto. Reichsbant Distonto . Franffurter Brivatbistont 13/4-111/16 Bortugiejen 41/2 St. AL 42.25 bz. G. 31/2 Staot Bforzh. A. 1901 —— Ruman and 5 Atte. 81/28 97.10 bz. G. 4 bto. Rom i. G. ftl. 100.80 G. an. 4 Att. v. 9.) 25.70 Pt. 60 G. gr. Serie II—VIII 100.80 G. XVIII (unt. b. 19.8) 101.803.203. Pramien-Geflarung: 35. Febr. Abrednnugstage: 27. Febr. Bergweres-Actien. 3 Bodumer Gustil. A. 202.30-90 bg. 5 Concordia Berg. R. 271,00 bg. 3 4 Breug. Biobr. Bt. E. XIX (unt. 6. 1909) 101.25 63.9. Rotierungstage für Brolongationsfage 24., 25. Gebr. 1902.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung briegen wir unsere überall bewährten Kalisalze:

ist der wichtigste Pflanzennährstoff, erhöht die Ernten und ver-

bessert die Qualität derselben!

Die "Adler"-

Schreibmaschine ist ein

Fabrikat, vollwertig im Ver-gleich mit den teuersten amerikanischen Schreibma-schinen und kostet nur

Mk. 350,-

Alwin Vater

Karlsruhe

Zirkel 52. Telefon 1451.

Unterricht wird erteilt.

Abschriften und Vervielfältig-ungen billigst. 2663

Warum

sollte jede Hausfrau

Sunlight

Seife

zu ihrer Haushaltungs-

wäsche bevorzugen?

sie die Wäsche nicht

angreift, denn

Sunlight

Seife

macht den schädlichen

Sodazusatz überflüssig, erleichtert die Arbeit und

macht das Kochen der

besseren Haushaltungs-

wasche entbehrlich.

8851

Deutscher Kakao

Größte Auswahl am Plate. Preife billig aber itreng feft.

Karlsruhe. Raifer: und Lammftragen-Ede.

Arbeitvergebung. Neuban bes Oberlandesgerichts: gebäudes in Karlsruhe.

Das Planieren, Stüden, Uebertragen mit Borphyrkein des Geländes zwiiden dem Oberlandesgerichtsgebände und Amtsgefängnis, die Serkiellung von Asphalifuswegen, Anlegen von Kajenfüden, die Lieferung von Borditeinen, Serkiellen von Gartenwegen samt Gerkiellen von Gartenwegen samt Gerkiellen von Schnit und überflüffigem Erdreich, Serkiellen eines niederen Geländers längs der Borderfagade and Gifenrestren und Stienrestren und Stienrestren met Bergieben, großes Krichtingeländer an der Rücken, großes Krichtingeländer an der Rückfagade and Edmiredien mit Steinpfosen, Beionfundation und Erdaushub, Geländerpfosen, Godel, Unterfätze für piosten, Beionfundation und Erdaushub, Gelänberpiosten, Sociel, Unterfätze für Sisenstüberpiosten, Sociel, Unterfätze für Sisenstüben aus Granti, sollen im Angebot auf Einzelpretse vergeben werden. Die Pläne und Bertzeichnungen können täglich auf dem Bauburean im Neuban des Oberlandesgerichtsgebändes bei Bauführer Soci eingesehen werden, wosetbis auch die Angebotsformulare, nach Arbeiten getrennt, au den üblichen Bürcansunden erhoben werden können. Die Angebote sind hätestens bis 1. März, morgens 10 Uhr, beim Setreiariat der Baudirektion einsureichen, zu welcher Zeit die Berding ungsverhandlungen statisinden.

Zuschlagsfrist 12 Tage.

Buidiagsfrift 12 Tage. Karlsruhe, den 17. Februar 1902. Großh. Baudirektion. Dr. Jojef Duem.

> 5. erweit. Auflage foeben erichienen: Hohe Imponierende Erscheinung,

hervortagende 🗸 Körpergrösse, erreicht durch Steiger-ung d. notürl. Wachdgroßark. Ertolge des Brof. Springer, Direktor des Labora-toriums der Bartfer med. Fakult., sowie eigenen Stud., dar-gesiellt v. Dr. med. F. Wohlmann und Dr. med. Boland. Schnelle

Erfolge! Preis des interes. Buches 1 Mt. (Marten); (Nachnahme 1 Mt. 25 Pfg.). Medizinischer Verlag von Goethe, Dresden 58.

Emaille-

Hausgerät u. Küchengeschirr.

(Nicht für polierte Metalle)

Teberall zu haben. NEWSKIE STREET

Bur bauliden und foustigen Bergrößerung fucht eine Fabrit Mr. 40000 is Mr. 45000 als L Spoothet bet Nacher Berficherung. Offerien an die Exped. ds. Bl. erbeien unter Nr. 7067.

Kellner!!! jüngere, die ihre Lehre in guten Sotels bestanden haben, fuchen fofort Stellen durch 2553 K. Tröster, Streugftraße 17.

Vacanz. Gut accr. Rentens, Aussteners, RapitalsBerf.-Anstalt fucht ihre Subdirektion

für Karlsruhe und Bezirk neu Austensfähige, im Berkehr mit dem besteren Publikum gewondte Bewerder wollen gest. Offerten sub 0. 8186 durch Heinr. Lisler in Berlin SW. 19 einsenden. An-gade von Referenzen erwünscht.

Berfäuferin der Sturze, Weisse und Wollwaren. Branche wird per 1, April nach auswärts

gefucht. Offert. m. Bild u. Gehaltsanfpruden unt. N F 430 an Andolf Moffe, Rurnberg.

für Retlamen und Inferate: Georg Big in Rarisrufe.

geliehen bei ber evang. kirchl. Stiftungenverwaltung Karls-ruhe, Sofienfir, 19. Druck und Berlag ber Babifchen Lanbeszeitung, G. m. b. S., Sirichftraße Nr. 9 in Karlsrufe

Koke-Verkauf. Sin Teil unseres Kokeerzengnisses, welches sich in der Zeit vom 1. April 1902 vis 31. März 1903 erglebt, foll nach auswärts verkaust werden. Lieferungssbedingungen sind bei uns erhältlich.

Schriftliche Angebote wolle man bis fpateftens 10. Darg bei uns einreiden. Rarisruhe, den 24. Februar 1902. Städt. Gas- und Wafferwerte.

Nationalliberaler Berein, Karlsruhe.

Mittwoch den 26. Februar, abend8 1/29 Uhr:

Versammlung

im Saale III, der Brauerei Schrempp. Tagesordnung: 1. Die Gemeindemablen. 2. Allgemeine Beiprechungen.

Bir laden unfere Mitglieder und Gefinnungsgenoffen biermit ergebenft ein. Der Borftand.

Grosser Saal der Eintracht (Karlfriedrichstr. 30). Freitag ben 28. Februar 1902, abende 81/2 Hhr,

Männerversammlung. Vortrag des herrn Baftor Samuel Keller über:

Naturtrieb und Sittlichkeit.

Mile Mamer und Junglinge find eingelaben. Gintritt frei

xx von Kohlscheidt xx

für alle Fenerungen geeignet, empfehle à M. 1.50 pro 3tr. frei Aufbewahrungsort. Dörflinger Jr., Stohlen und Brennholzhandlung,

Douglasstrasse 16. Telefon 1080.

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

I. Freyheit, (28. Kölig Rachfl.)

117 Kaiserstr. Z Telefon 1271.

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier,

reichhaltigste Auswahl von

Confirmations-Geschenken

in den billigsten Preistagen.

Sierburch bringe gur geft. allgemeinen Renntnis, bag ich in

neuerfundenen Apparat schmerzlosen Behandlung des fenfitiven Dentins

ingefitbrt babe. Fran Elise Geiger.

Dentistin. neue Bofapothefe, Raiferftr. Nr. 201,

Fernsprecher Nr. 299.

Winderdan wirkt

Aromatisches Kraft-Malz-Extrakt bei schwächlichen Kindern

Blutarmut, à Flasche Mk. 1.-. Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen

CORDO. Grand Môiel "Plinius" Palastähnlicher Neubau a. See.
Litt. Centralheiz. Elektr. Licht. Mässige Preise. Station der Gotthardb., der Mail. Nordbahn u. der Dampfschisse. Vorzügl. Ausgangsstation für alle Excursionen der oberital. Seen. Frühlings- oder Herbstkuren.

Sexursionen der oberital. Sexursionen der oberital.

und 40proc. Kalidingesalz mit garantiert 40% reinem Kalt in empfehlende Erinnerung.

Man versichere sich, dass die Kalisalze von den uns angeschlossenen Kalisalzbergwerken stammen, da nur dann eine Gewähr vorhänden ist, dass die Ware auch wirklich mit den oben angegebenen, von uns garantierten Kaligehalten geliefert wird. Verkaufssyndikat der Kaliwerke, Leopoldshall-Stassfurt. Franklurt a. M. SIRIS-GESELLSCHAFT, G. m. b. R. Progen-Handlungen. wasren-, Delicatessen- u. in den besseren Colonial-Probetöpichen à 25 Pig. SIRIS. Pleisch-Extract ist wie der amerikanische unt halb so theuer dabei

Carnalit mit garantiert 9% reinem Kali, 20 111 1 mit garantiert 124 % reinem Kali

> kräftiger, ausglebiger wohlschmeckender,

Vertreter für Karlsruhe und Umgegend. H. Banmann in Karlsruhe.

Knorr's Suppeneinlagen.

Frisch eingetroffen z. B.; Knorr's Hafermehl, beste Kindernshrung,

Knorr's Grünkernmehl, Knorr's Gerstenmehl, Knorr's Reismehl, für vorzügliche Schleimsuppen, Knorr's Erbswurst, für delikate Erbswurst-Suppen,

Knorr's Tapicoa C. H. K., liefern feine, sehr leicht verdau-liche Suppen, Knorr's Schneidebohnen, hochfein in Qualität,

Knorr's Julienne, (gemischte Suppenkräuter). bei Fr. Wilh. Hanser, Kaiserstrasse.

für Festlichkeiten und Hesellschaftsabende. Tifche, Stuhle und Garderobeständer

werden bei ichnellfter, pünttlichfter Bedienung und billigften Breifen vermietet. 2240

Zelefon 1030.ruhe, Goff enftr. 19.